

Wiedereinstieg von Frauen mit Kindern: Die Rolle von Weiterbildungsmöglichkei- ten

Dr. Jana Freundt

SBFI-Impulstagung

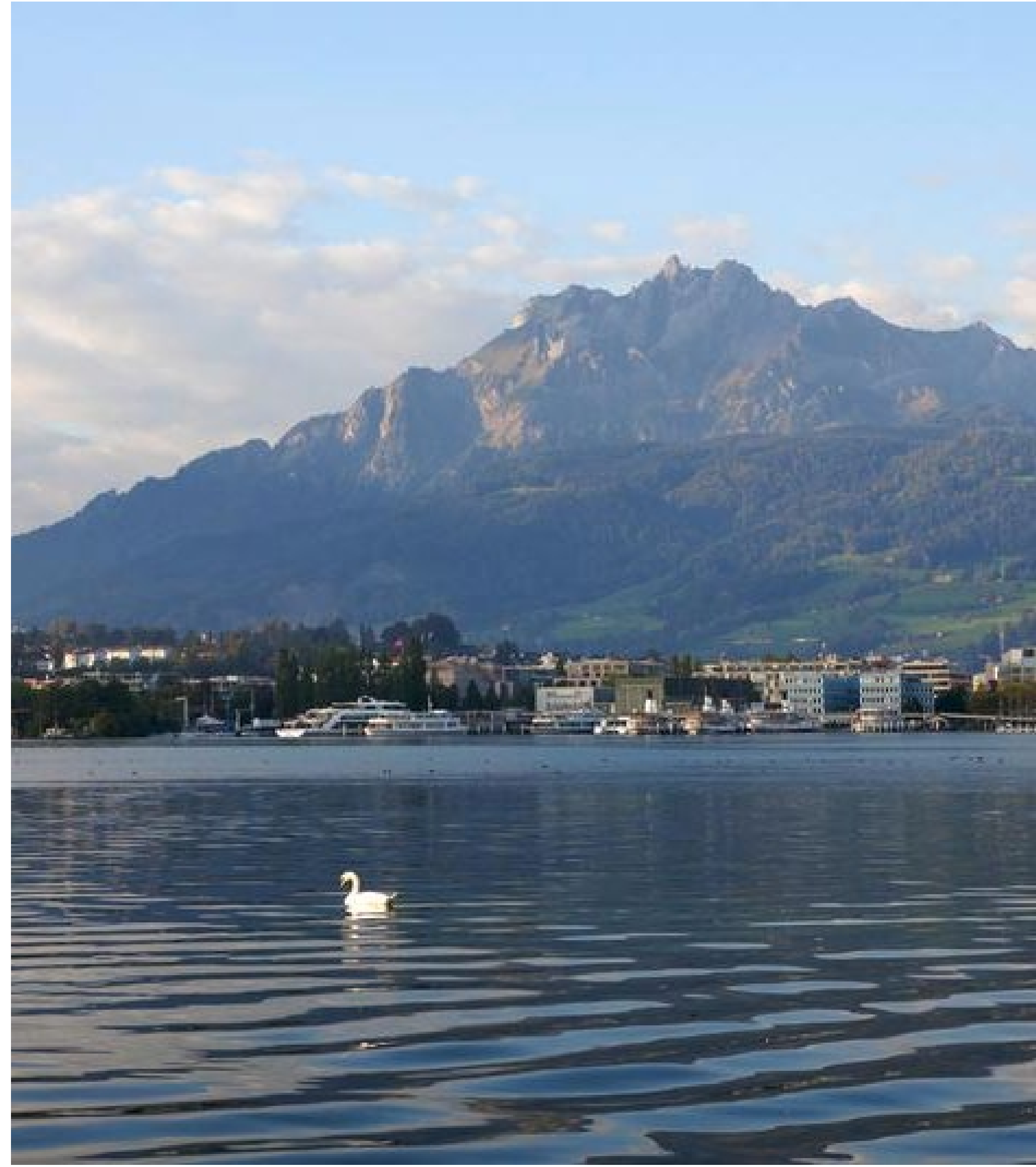
«Qualifizierungsmöglichkeiten für Erwachsene»

27.05.2025

Soziale Arbeit

27. April 2025

FH Zentralschweiz



Überblick

1. Erwerbstätigkeit von Frauen mit Kindern in der Schweiz

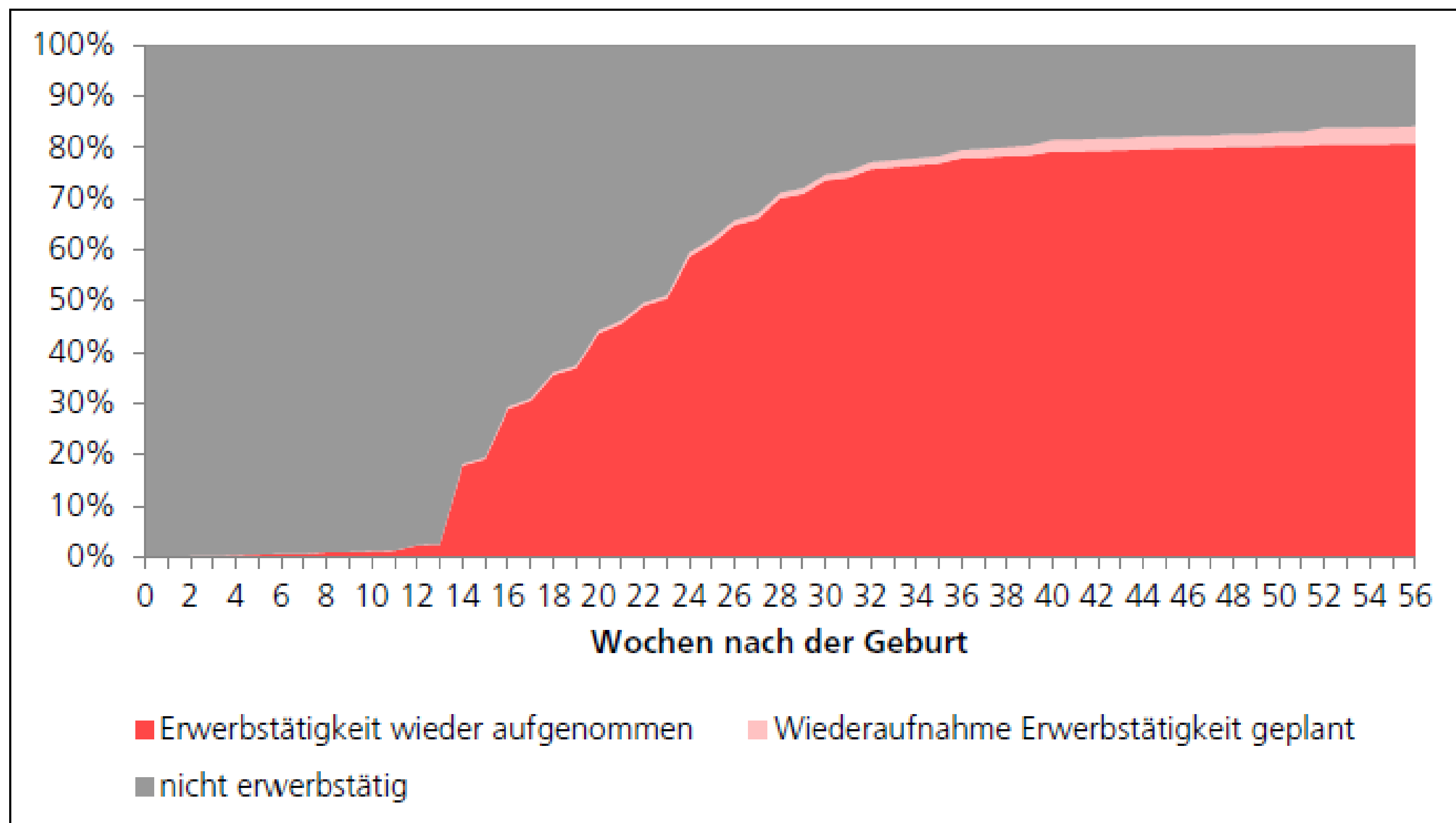
2. Erfolgsfaktoren beim Wiedereinstieg

3. (Fehlende) berufliche Kompetenzen und die Rolle von
Weiterbildung beim Wiedereinstieg

4. Fazit und Diskussion

Erwerbspause während Mutterschutz

Abbildung 31: Anzahl Wochen bis zur Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit am Total der vor der Geburt erwerbstätigen Frauen



Bemerkung: Zum Zeitpunkt der Befragung lag die Geburt mindestens 5 Monate und maximal 13 Monate zurück.
Quelle: BASS-Mütterbefragung 2017, n=2'741 (vor der Geburt erwerbstätige Frauen), Berechnungen BASS

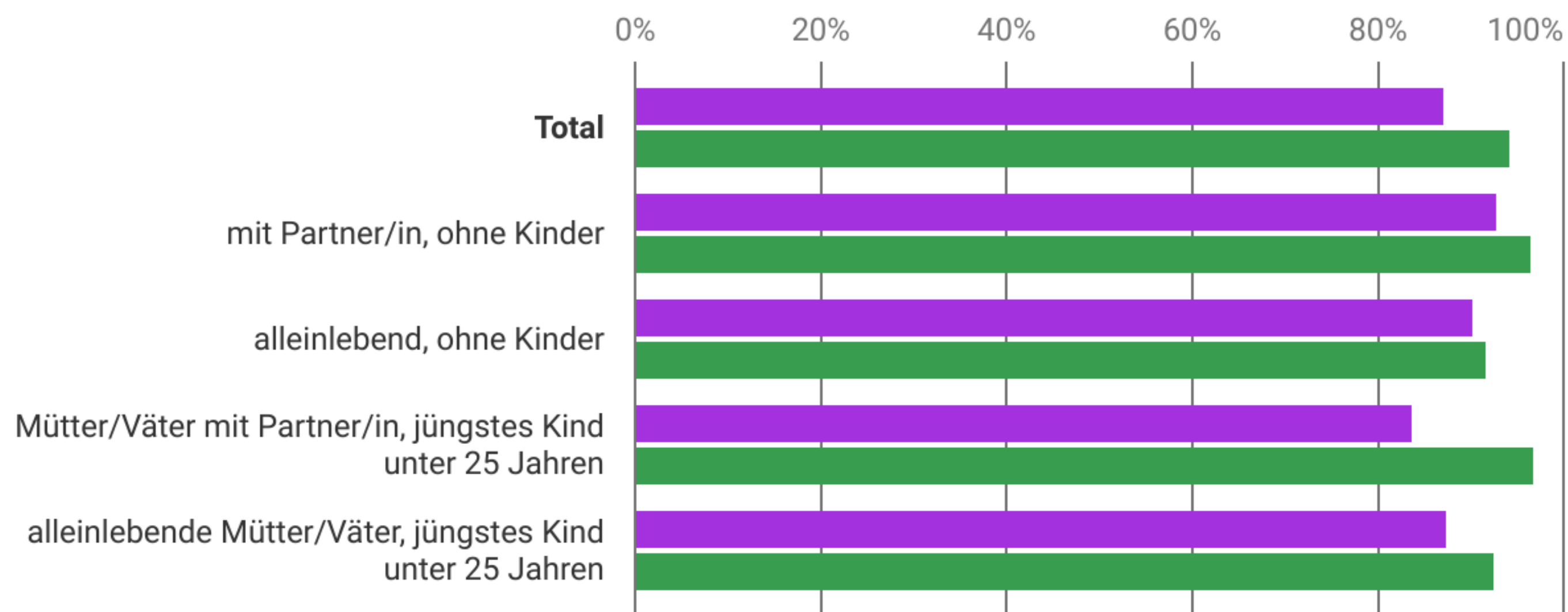
BSV, Büro BASS (2018)

Erwerbsquote

Erwerbsquote nach Geschlecht und Familiensituation, 2023

Personen im Alter von 25–54 Jahren

■ Frauen ■ Männer



Datenstand: 05.07.2024

Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

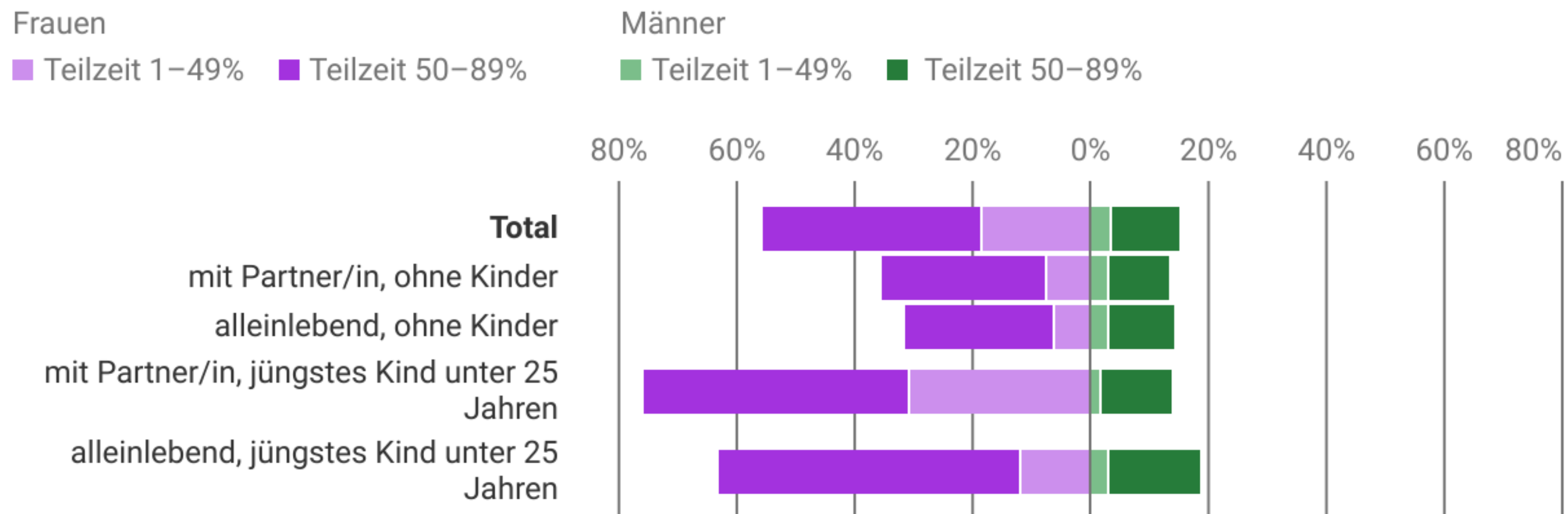
gr-d-01.07.05.01-su

© BFS 2024

Erwerbspensum

Teilzeiterwerbstätige nach Geschlecht, Familiensituation und Beschäftigungsgrad, 2023

In % der Erwerbstätigen, Personen im Alter von 25–54 Jahren



Für die alleinlebenden Väter mit jüngstem Kind unter 25 Jahren beruht die Extrapolation auf jeweils weniger als 50 Beobachtungen. Die Resultate sind mit grosser Vorsicht zu interpretieren.

Datenstand: 05.07.2024

Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

gr-d-01.07.05.04-su

© BFS 2024

Asymmetrische “Child Penalty” zw. Frauen und Männern

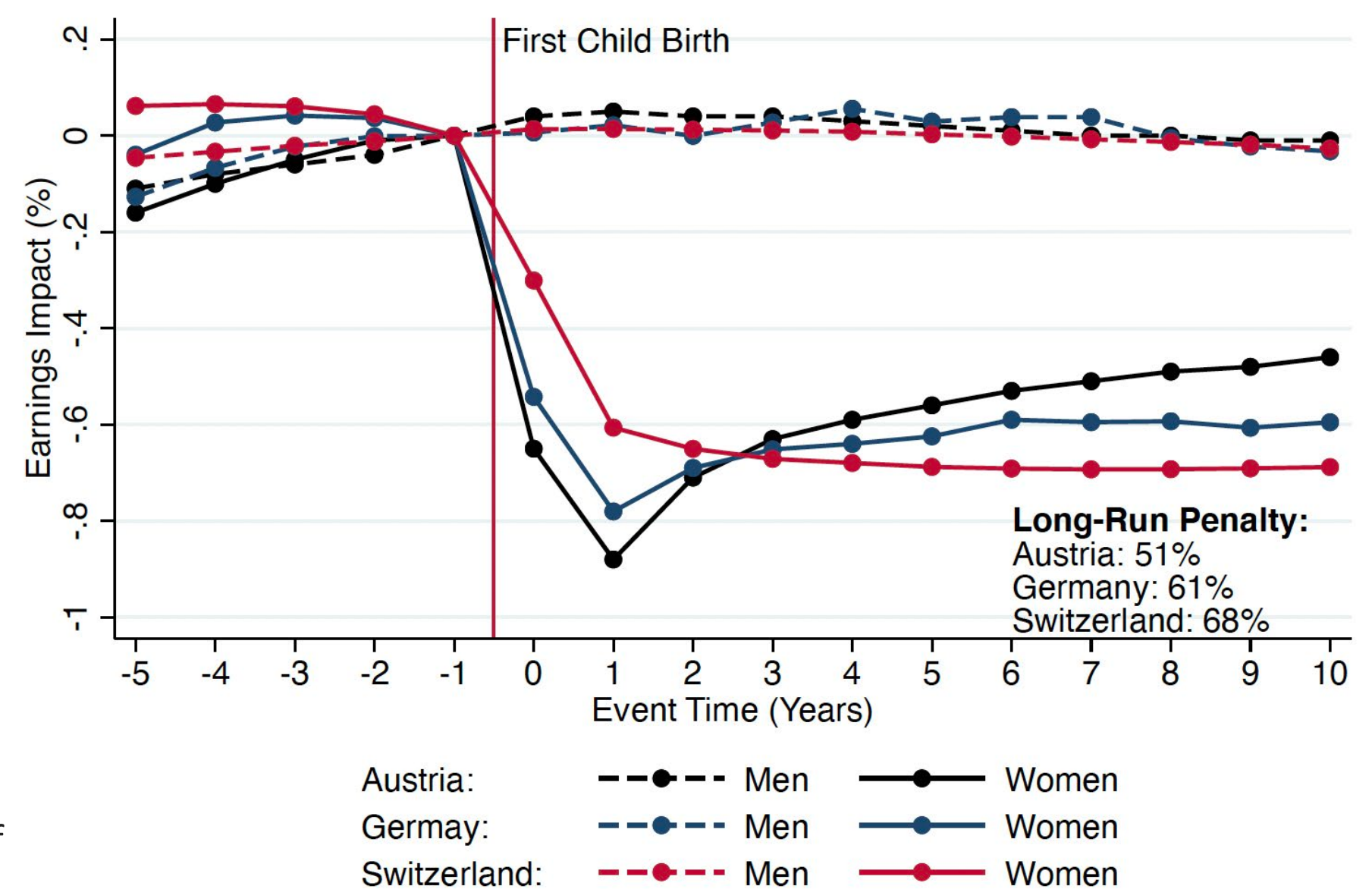
- Insbesondere in deutschsprachigen Ländern ist der Effekt der Geburt des ersten Kindes auf das Einkommen der Frauen (1) substantiell und (2) langanhaltend:
- Das Einkommen erreicht auch 10 Jahre später nicht wieder das Niveau vor der Geburt des Kindes/der Männer

Landais, Johanna Posch, Andreas Steinhauer, and Josef Zweimüller (2020). Do family policies reduce gender inequality? Evidence from 60 years of policy experimentation. No. w28082. National Bureau of Economic Research.

Kleven, Henrik, Camille Landais, Johanna Posch, Andreas Steinhauer, and Josef Zweimüller (2019). Child penalties across countries: Evidence and explanations In *AEA Papers and Proceedings* 109, 122-126.

Henrik Kleven; Landais, Camille; und Leite Mariante, Gabriel (2024). The Child Penalty Atlas. Review of Economic Studies.

Germany, Austria, and Switzerland Earnings Penalty



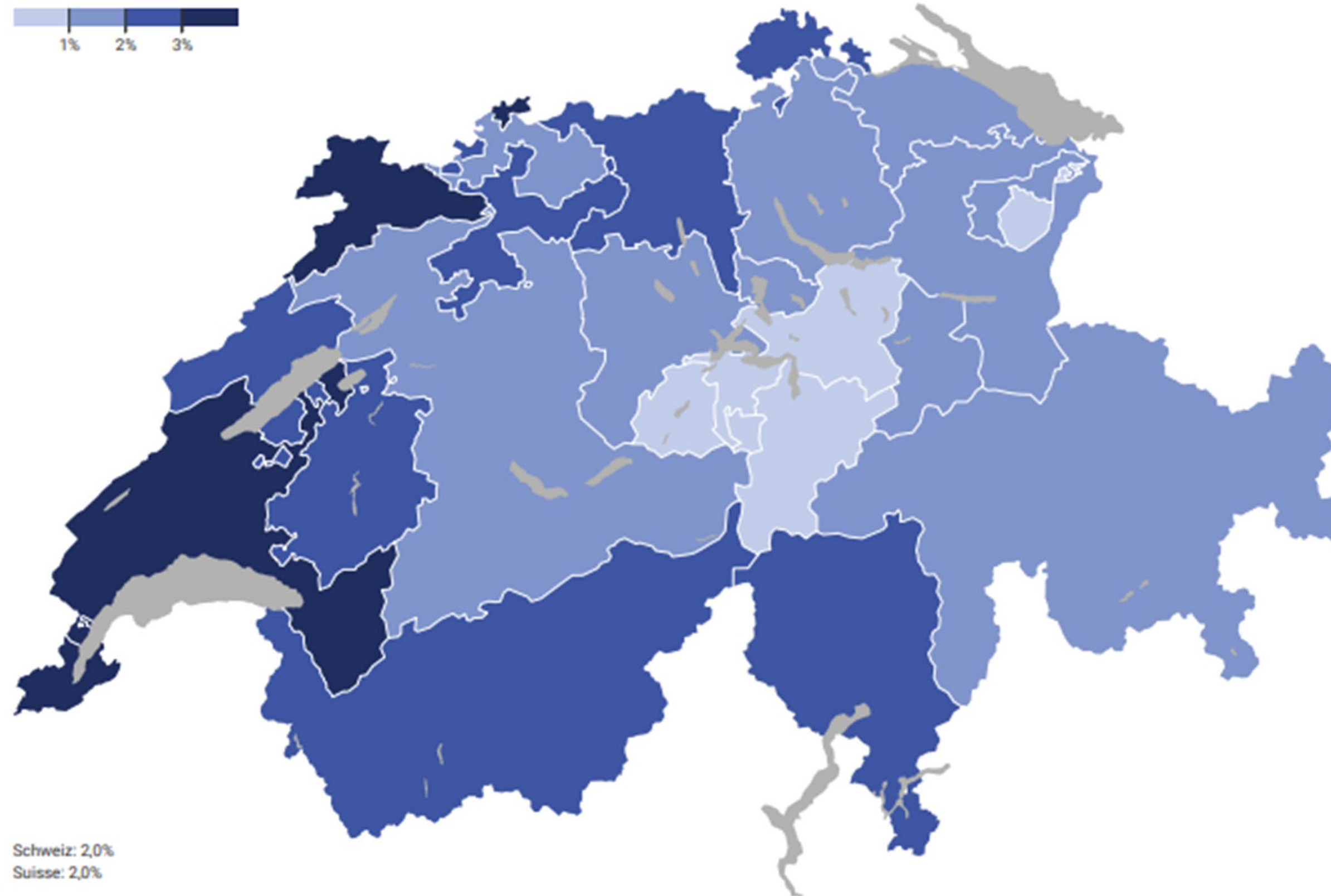
Unterschiede nach Bildungsgrad und Staatsangehörigkeit

- Mütter mit obligatorischer Schulbildung sind seltener erwerbstätig als solche mit höherem Bildungsabschluss (67% versus 82.1% bzw. 86.2%, BFS 2022)
- Unterschied in der Erwerbsquote bei Frauen mit Kindern nach Staatsangehörigkeit: Schweizerinnen 87,2%; Ausländerinnen 72,7% (BFS 2022)
- Mütter mit Schweizer Staatsangehörigkeit arbeiten häufiger in Teilzeit als Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (62% vs. 47.8%, BFS 2024)
- Unterschiede nach Staatsangehörigkeit sind wahrscheinlich vor allem von Staatsangehörigen von Drittstaaten getrieben (Ecoplan und Freundt 2023)

Arbeitsmarktsituation in CH 2023

Arbeitslosenquote 2023
Taux de chômage, en 2023

G2



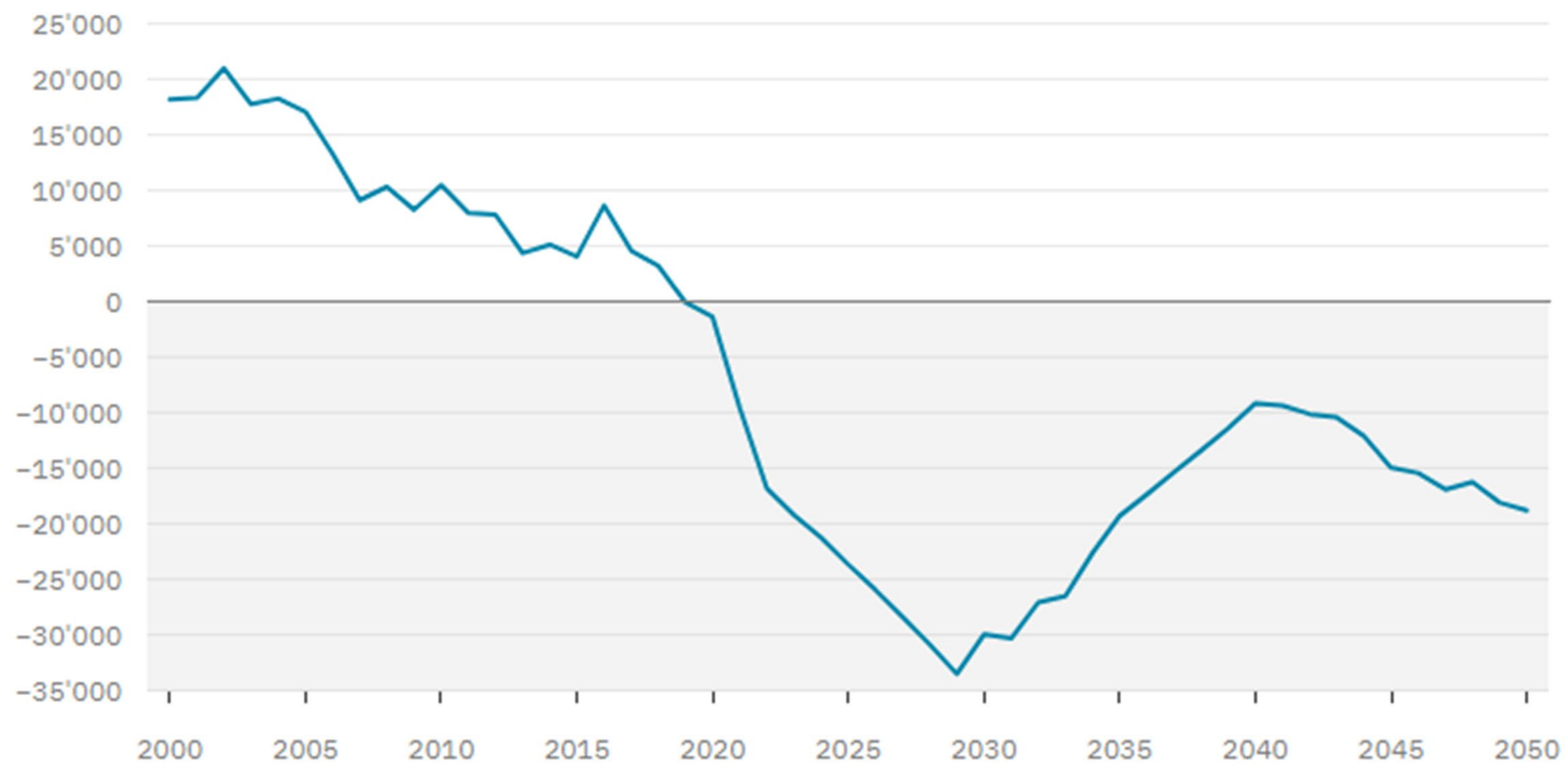
Quelle: SECO – Arbeitslosenstatistik
Source: SECO – Statistique du chômage

© SECO, Bern 2024

Fachkräftemangel und Pensionierungen

Die Lage spitzt sich bis 2029 zu

Jährliche Differenz zwischen jenen, die regulär in Pension gehen, und jenen, die mit 20 Jahren in den Arbeitsmarkt eintreten (ohne Zuwanderung)



Grafik: ag; Quelle: Economiesuisse, BFS; [Daten herunterladen](#)

Überblick

1. Erwerbstätigkeit von Frauen mit Kindern in der Schweiz

2. Erfolgsfaktoren beim Wiedereinstieg

3. (Fehlende) berufliche Kompetenzen und die Rolle von Weiterbildung beim Wiedereinstieg

4. Fazit und Diskussion

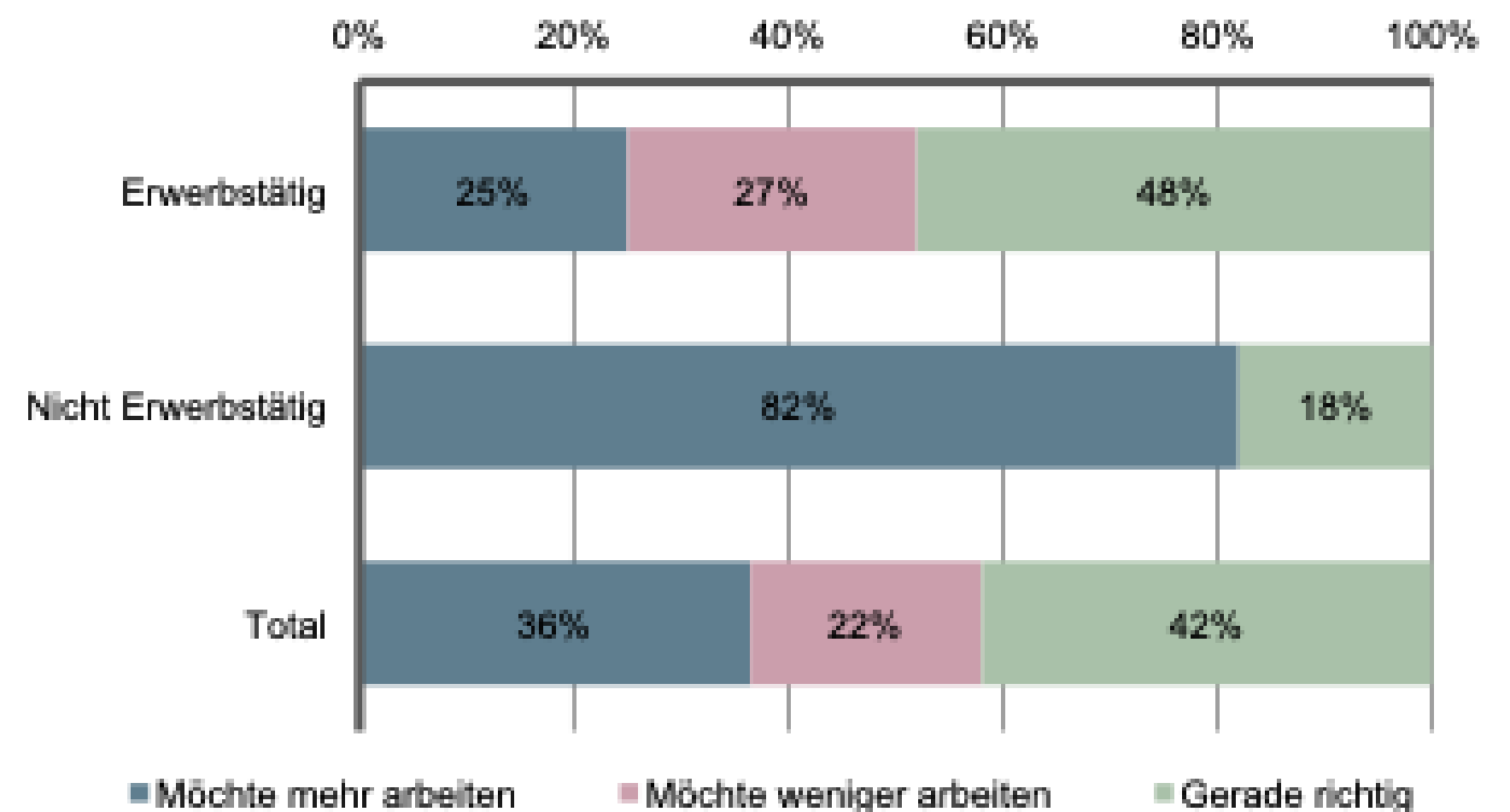
Umfrage mit Ecoplan 2022 (Ecoplan dund Freundt 2023)

Welche Faktoren beeinflussen die Erwerbsentscheidungen von Frauen in der Schweiz?

- Studie zusammen mit Fabienne Liechti, Urezza Caviezel and Michael Marti (Ecoplan), im Auftrag des SECO
- Umfrage mit 1000 Frauen mit Kindern unter 12 Jahren in der Schweiz im Sommer 2022 → erwerbstätige und (noch) nicht erwerbstätige
- Fragen zu strukturellen, institutionellen und normativen Faktoren sowie zum persönlichen Hintergrund
→ Uns interessierte insbesondere sie subjektive Wahrnehmung dieser Faktoren durch die betroffenen Frauen

Ergebnisse: Zufriedenheit mit Pensum

- Weniger als die Hälfte der befragten Frauen ist zufrieden mit ihrer Erwerbssituation
- Unter den zum Zeitpunkt der Umfrage nicht erwerbstätigen Frauen würden 82% gern arbeiten
- Unter den erwerbstätigen Frauen...
 - würden ¼ gerne mehr arbeiten
 - würden ¼ gerne weniger arbeiten
 - sind ½ zufrieden



N erwerbstätig=778, N nicht erwerbstätig=195

>> Tendenz der Unterbeschäftigung

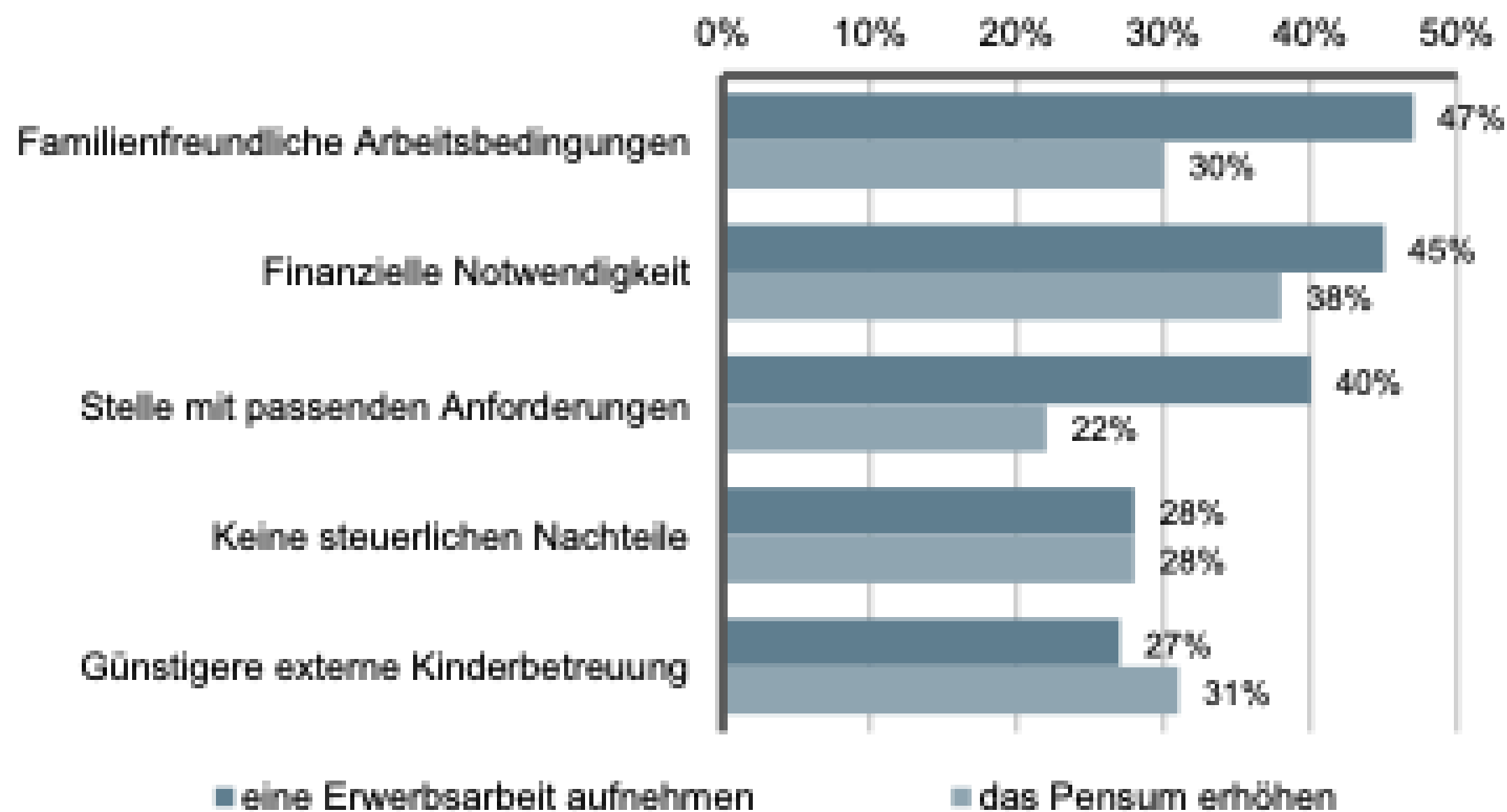
Ergebnisse: Unterschiede nach Bildungsniveau

In unserer Studie mit einem nicht-repräsentativen Sample von Frauen mit Kindern unter 12 Jahren...

- Steigt die **Erwerbsquote** mit dem Bildungsabschluss (auch in Daten des BFS 2023)
- Geben vor allem Frauen mit einer obligatorischen Schulbildung an, gerne **in einem höheren Pensum erwerbstätig sein zu wollen (Unterbeschäftigung)**
- Sinkt der **Anteil Frauen, der länger als ein Jahr nach der Geburt des jüngsten Kindes zuhause blieb**, mit dem höchsten abgeschlossenen Bildungsabschluss
 - 41% der Frauen mit einer obligatorischen Schulbildung geben an, die Erwerbsarbeit für 2-5 Jahre unterbrochen zu haben (mit einer Ausbildung auf Sekundarstufe II 11%, mit tertiärer Bildung 8 %)
 - Herrschen unter Frauen mit einer hohen Bildung (tertiärer Bildungsabschluss) im Durchschnitt weniger konservative **Geschlechternormen** vor

Ergebnisse: Umfeld-Faktoren

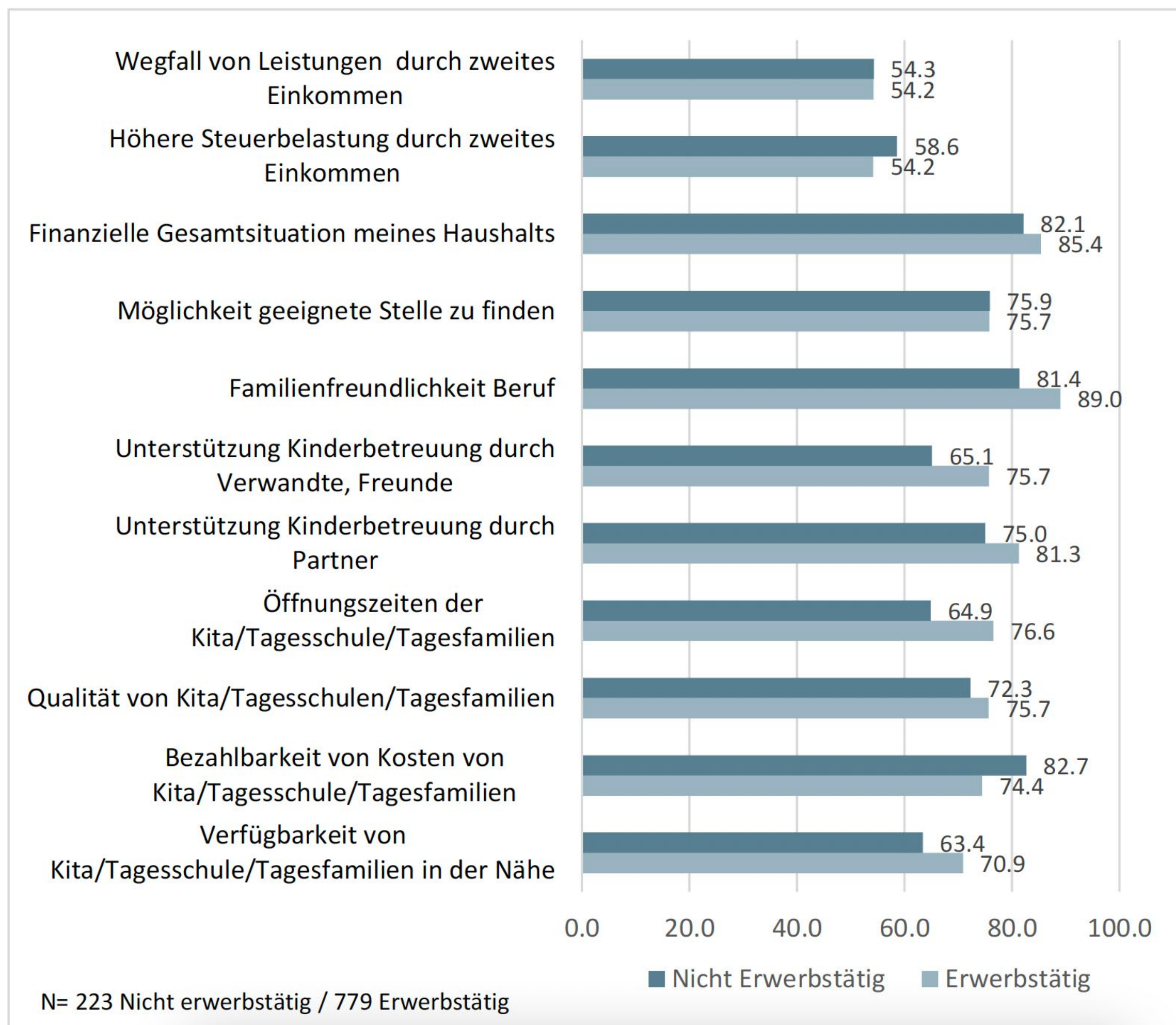
Unter welchen Umständen würden Sie eine Erwerbstätigkeit aufnehmen respektive ihr Pensum erhöhen? (relevanteste Antworten aus einer Liste auswählen)



N erwerbstätig =778, N nicht erwerbstätig=195

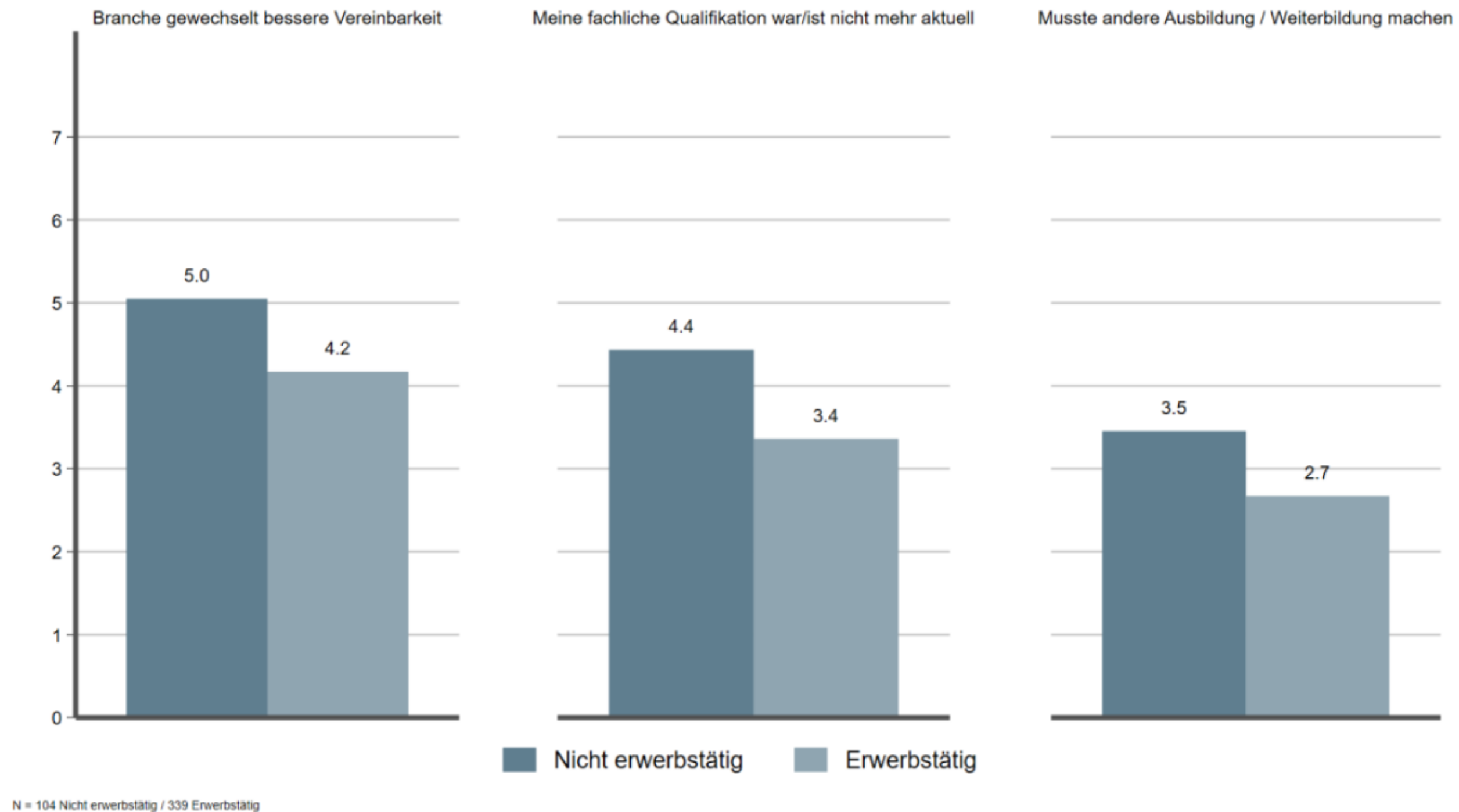
Ergebnisse: Wichtigste Umfeld-Faktoren

Abbildung A-7: Prozent der Befragten, die Faktor als «sehr wichtig» bewerten



Ergebnisse: Fachliche Qualifikationen, Quereinstieg, Weiterbildung

Abbildung A-5: Welche Situationen haben Sie beim Wiedereinsteigen erlebt?



- Fachliche Qualifikation nicht mehr relevant, Branche gewechselt, musste andere Ausbildung/Weiterbildung machen betrifft eine Minderheit der Frauen

Ergebnisse: Doppelbelastung und geringere Chancen, Einstellungen

- Starke Belastung durch doppelte Ansprüche am Arbeitsplatz und im Haushalt: Median = 7 von 10, Mittelwert = 6.4; 20.2% der befragten erwerbstätigen Frauen, also jede Fünfte, bewertete die Frage mit einer 10/10 («trifft absolut zu»)
- Verbreitete Erwartung, dass berufliche Chancen aufgrund von Betreuungspflichten geringer geworden sind: Zustimmung der erwerbstätigen Frauen: Mittelwert = 5.7 (Median=6), nicht erwerbstätige Frauen: Mittelwert = 6.5
- Persönliche Einstellungen und Werte: weite Verbreitung von klassischen Rollenbildern (Ecoplan und Freundt 2023; sotomo und geschlechtergerechter 2023)
 - Unterschiede nach Bildungsgrad und nach Erwerbsstatus

Ergebnisse: Signifikante Einflussfaktoren

Statistisch signifikante Faktoren in Regressionsanalyse (Erwerbsentscheid und Pensum):

1. **Persönliche Einstellungen:** Wichtigkeit finanzieller Unabhängigkeit und Einstellung gegenüber externer Kinderbetreuung
2. Unterstützung im **persönlichen Umfeld** (Verwandte, Freunde, Partner)
3. **Familienfreundlichkeit des Arbeitsplatzes**
4. Verfügbarkeit eines **Jobs mit dem passenden Anforderungsprofil**

Überblick

1. Erwerbstätigkeit von Frauen mit Kindern in der Schweiz
2. Erfolgsfaktoren beim Wiedereinstieg
3. (Fehlende) berufliche Kompetenzen und die Rolle von Weiterbildung beim Wiedereinstieg
4. Fazit und Diskussion

Situation beim Wiedereinstieg

- **Unterbeschäftigung** ist verbreitet (Ecoplan und Freundt 2023, BFS 2024)
- Starke subjektiv wahrgenommene **Überqualifikation** bei erwerbstätigen Frauen mit Kindern (Ecoplan und Freundt 2023); Frauen, die mit geringerem Pensum weiterarbeiten erleben oft eine Reduktion der Verantwortung oder des Aufgabenbereichs (30% der Befragten in Rudin et al. 2018)
- Bei einem grossen Teil der wiedereinsteigenden Frauen sind mangelnde berufliche Kompetenzen kein wichtiges Problem
- Die Gruppe «Wiedereinsteigerinnen» ist sehr **heterogen** und statistisch schwer zu erfassen, daher lässt sich schwer quantifizieren, wie hoch der Bedarf nach Weiterbildungen relativ zum Angebot ist
- Determinanten der Nicht-Nutzung sind: Kosten, Zeitdruck durch Doppelbelastung, Selbsteinschätzung ist nach längerer Abwesenheit erschwert

(Travail Suisse 2013, 2024; Pro Familia 2023, Wroblewski et al. 2011; BSS 2022; Familienbarometer Schweiz 2024; Ecoplan 2023)

Situationen beim Wiedereinstieg: Bedarf nach Weiterbildung I

■ Herausforderungen nach Länge des Erwerbsunterbruchs

- Erwerbsunterbrüche von einigen Monaten (grosse Mehrheit): hohe Anschlussfähigkeit; Weiterbildung u.U. relevant bei Quereinstiegen (z.B. in familienfreundlicheren Beruf) oder bei Unterbeschäftigung
- Lange Erwerbsunterbrüche: insbesondere bei sehr langen Unterbrüchen von > 10 Jahren ist der Wiedereinstieg problematisch: fehlende fachliche Kenntnisse, geringe berufliche Anschlussfähigkeiten und fehlende allgemeine berufliche Kompetenzen

■ Herausforderungen nach sozio-ökonomischen Gruppen

- Hoher Unterstützungsbedarf herrscht vor allem bei Frauen aus einkommensschwachen Haushalten, mit tiefem Bildungsgrad, bei Migrantinnen
- Hürden beim Zugang zu Weiterbildungsangeboten: schwer zugängliche Informationen, hohe Kosten, oft fehlende Kinderbetreuung, Zeitdruck durch Doppelbelastung, etc.
- Diese Hürden kumulieren sich bei benachteiligten Gruppen und führen oft zu einem Verzicht und einer Anstellung mit sehr niedrigen Qualifikationen

Situationen beim Wiedereinstieg: Bedarf nach Weiterbildung II

- **Herausforderungen nach Branche**
 - Weiterbildungen sind in schnelllebigen Branchen von höherer Relevanz

Überblick

1. Erwerbstätigkeit von Frauen mit Kindern in der Schweiz
2. Erfolgsfaktoren beim Wiedereinstieg
3. (Fehlende) berufliche Kompetenzen und die Rolle von Weiterbildung beim Wiedereinstieg
4. Fazit und Diskussion

Fazit I

Erwerbssituation

- Erwerbsunterbrüche von Frauen mit Kindern in der Schweiz sind in der Mehrheit kurz, ein kleiner Anteil bleibt länger als ein Jahr vom Arbeitsplatz fern
- Hohe Erwerbsquote und hohe Teilzeitquote unter Müttern
- Signifikante Unterschiede in der Erwerbstätigkeit nach Bildungsniveau

Faktoren eines erfolgreichen Wiedereinstiegs

- Familienfreundliche Arbeitsbedingungen
- Unterstützung durch das persönliche Umfeld
- Bezahlbare Kinderbetreuung
- Verfügbarkeit passender Stellen
- Hohe Doppelbelastung als Schwierigkeit

Fazit II

Die Rolle von Weiterbildung beim Wiedereinstieg

- Mangelnde Kenntnisse sind nur bei wenigen Frauen ein Problem
- Unterbeschäftigung und Überqualifikation sind verbreitet
- «Wiedereinsteigerinnen» sind eine sehr heterogene Gruppe mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Voraussetzungen
- Weiterbildungen sind stärker von Bedeutung bei
 - Quereinstiegen
 - Sehr langen Erwerbsunterbrüchen
 - Sozioökonomisch schwächer gestellten Gruppen mit hohem Unterstützungsbedarf (die gleichzeitig mit kumulierten Hürden beim Zugang konfrontiert sind)
 - In schnelllebigen Branchen

Hochschule Luzern

Soziale Arbeit

Institut Sozialmanagement, Sozialpolitik und Prävention

Dr. Jana Freundt

Dozentin und Projektleiterin

T direkt +41 41 367 48 72

jana.freundt@hslu.ch